

Aktionsfeld Personenverkehr - Maßnahmen

Die Schiene als Rückgrat des ÖV

Elektrifizierung der Eisenbahn Meran - Mals mit technologischen Upgrade auf ERMTS: Die Elektrifizierung und der damit verbundene Einsatz von längeren elektrisch betriebenen Zügen bringt nicht nur eine deutliche Erhöhung der Fahrgastkapazität und damit mehr Sitzplätze und Komfort für die Fahrgäste mit sich, sondern auch die Umsetzung des Halbstundentaktes im Vinschgau sowie den Einsatz von landesweit einheitlichem Rollmaterial auf allen Linien.	Personenverkehr	
Riggertalschleife: Mit dem Bau der so genannten Riggertalschleife, einer Bahnverbindung zwischen Schabs und der Brenner-Eisenbahnlinie, soll die Pustertalbahn direkt mit dem Bahnhof Brixen verbunden werden. Die Bahnschleife bringt für die Fahrgäste des Pustertals eine Zeitersparnis von 15 Minuten sowie Direktverbindungen nach Brixen und Bozen. Zudem sind zwei neue Zughaltestellen in Vahrn und Schabs vorgesehen.	Personenverkehr	
Virgltunnel: Mit dem Bau des 1,2 Kilometer langen dreigleisigen Virgl-Eisenbahntunnels ist eine Potenzierung der Zugverbindung von Bozen nach Meran vorgesehen. Die Züge der Linie Meran – Bozen können zukünftig ohne Kreuzung mit der Brennerlinie in den Bahnhof Bozen einfahren.	Personenverkehr	
Neue Eisenbahnhaltestelle in St.Jakob/Leifers: Die neue Eisenbahnhaltestelle bildet einen intermodalen Knotenpunkt auf der Strecke Verona-Brenner wodurch St. Jakob noch besser erreichbar und ins öffentliche Verkehrsnetz der Städte Bozen und Leifers integriert wird und zur Erreichbarkeit des Bozner Industriegebiets und des Flughafens Bozen beiträgt. Neben dem Bau einer Bahnhaltestelle sieht das Projekt auch den Bau einer Rad-, Fußgänger- und einer für den öffentlichen Verkehr reservierten Fahrzeugunterführung unter der Bahn, sowie eine neue Bushaltestelle vor.	Personenverkehr	
Anschaffung und Einsatz 15 neuer Züge für die Umsetzung des Fahrplanmodells 2026	Personenverkehr	
Abbau von architektonischen Hindernissen an Bahnhöfen: In Südtirol gibt es 39 Bahnhöfe auf Infrastrukturnetz RFI und 19 auf der landeseigenen Bahnlinie Meran-Mals. Die von der Landesverwaltung bzw. STA realisierten Bahnhöfe auf der Linie Meran-Mals und Pustertal sind bereits größtenteils barrierefrei oder barrierearm. Hingegen gibt es vor allem bei vielen Bahnhöfen im Eigentum von RFI, allen voran dem Hauptbahnhof Bozen noch großes Verbesserungspotential, welches durch enge bzw. proaktive Kooperation mit RFI ausgeschöpft werden soll.	Personenverkehr	
Brennerbasistunnel	Personenverkehr-Warenverkehr	
Zulaufstrecken Franzensfeste – Waidbruck: Das Baulos Franzensfeste – Waidbruck wird in zwei Bauphasen umgesetzt. In der vorbereitenden Phase werden in den Bahnhöfen Franzensfeste und Waidbruck eisenbahntechnische Arbeiten durchgeführt. In der Hauptbauphase werden der Schalderertunnel mit einer Länge von 15,5 Kilometern und der Grödner Tunnel mit einer Länge von 5,9 Kilometern gebaut. Auf Höhe der „Vilnösser Haltestelle“ erfolgt mit Hilfe einer Brücke die Überquerung des Eisacks.	Personenverkehr-Warenverkehr	

Güterzugumfahrung Bozen und Zulaufstrecke Unterland: Die Umfahrung beginnt im Norden im bereits heute bestehenden Kardaunertunnel. Hier wurde nach 1,4 km eine Abzweigung vorgesehen. Die Tunnelröhren werden dann über 10km Richtung Süden vorgetrieben. In Branzoll gibt es die Verbindung mit der Bestandsstrecke. Das dort bereits bestehende Areal des italienischen Schienennetzbetreibers RFI wird mit zwei Verbindungsstollen angebunden. Diese sollen im Untergrund verlaufen und erst im Bereich des Bahnhofsareals an die Oberfläche kommen. Bautechnisch wird im Berg bereits alles so vorbereitet, dass der Weiterbau der Tunnels in Richtung Süden (Zulaufstrecke Südtiroler Unterland) in einem zweiten Moment direkt im Berg erfolgen kann. Nachdem auch das Baulos Südtiroler Unterland fertig sein wird, werden die Züge im Normalbetrieb nicht mehr in Branzoll aus-, sondern direkt im Berg weiterfahren.

Personenverkehr



Neuer Bahnhof Bozen/Mobilitätszentrum: Der Wiedergewinnungsplan des Bahnhofsgeländes von Bozen betrifft eine Grundfläche von zirka 475.000 m². Das Projekt ist 2014 entstanden und sieht die Verlegung des Bahnhofes Bozen in Richtung Osten vor, während der alte Bahnhof als Wahrzeichen der Stadt Bozen erhalten bleibt. Dadurch wird die Erneuerung der Eisenbahninfrastruktur notwendig und die städtebauliche Entwicklung der Flächen, die frei werden, möglich. Die neuen Eisenbahnschienen sollen in Richtung Schlachthofstraße verlegt und der Bahnhof in der Nähe des Eisacks und des Verdiplatzes platziert werden. Der neue Bahnhof wird eine große, intermodale Infrastruktur und wird vom Zentrum zugänglich sein und mit den anderen Verkehrsknoten des Bereichs verbunden.

Personenverkehr



Verdoppelung der Linie Meran - Bozen im Abschnitt Untermais-Kaiserau: Die eingleisige Bahnstrecke entlang des Etschtals verbindet die Städte Bozen und Meran. Ziel dieses Projektes ist die Umwandlung der derzeit eingleisigen, kurvenreichen Eisenbahnlinie in eine zweigleisige Schnellverbindung mit teilweise begradigten Abschnitten.

Personenverkehr



Teilweise zweigleisiger Ausbau der Pustererbahn Franzensfeste- Innichen: Die Pustererbahn soll in einigen Abschnitten zweigleisig ausgebaut werden.

Personenverkehr



Teilweise zweigleisiger Ausbau der Vinschger Bahn Meran-Mals: Die Vinschgerbahn soll in einigen Abschnitten zweigleisig ausgebaut werden.

Personenverkehr



Weiterentwicklung der möglichen Bahnverbindungen im rätischen Dreieck: Bahn-lücken im Dreiländereck Schweiz-Österreich-Italien sollen geschlossen werden und neue Streckenverbindungen ermöglichen. Aus dem rätischen Dreieck hinaus könnten verschiedene Bahnverbindungen entstehen: Über das Engadin nach Zürich, über das Val Müstair und das Veltlin nach Mailand, über den Vinschgau nach Venedig sowie über Landeck und Garmisch-Partenkirchen nach München.

Personenverkehr



Errichtung einer Eisenbahnverbindung Bruneck-Sand in Taufers: Die Tauferer Bahn war eine 15,4 km lange normalspurige Lokalbahn in Südtirol. Sie führte vom an der Pustertalbahn gelegen Bahnhof Bruneck nach Taufers. Aufgrund des aufkommenden Automobilverkehrs wurde der Betrieb 1957 eingestellt. Die Errichtung einer neuen Bahnverbindung wird analysiert.

Personenverkehr



Errichtung einer Eisenbahnverbindung ins Grödental: Die Grödner Bahn war eine 31 km lange schmalspurige Lokalbahn. Mit dem aufkommenden Automobilverkehr wurde sie 1960 stillgelegt. Die Errichtung einer neuen Bahnverbindung wird analysiert.

Personenverkehr



Fahrradmobilität*

Aufbau einer Landesweiten Fahrradkoordinationsstelle: Mit Beschluss der Landesregierung vom 1. Februar 2022, Nr. 55 wurde die Fahrradmobilität als Kompetenz beim Amt für Infrastruktur und nachhaltige Mobilität der Abteilung Mobilität angesiedelt. Die Fahrradkoordinationsstelle setzt sich zusammen aus mind. 5 Mitarbeiter der Abteilung Mobilität und der Inhouse-Gesellschaft STA – Bereich Greenmobility, welche sich ausschließlich um die Förderung der Fahrradmobilität auf Landesebene kümmern sollen.

Personenverkehr



Ausbau des übergemeindlichen Fahrradwegenetzes: Die Radmobilität Südtirols ist in vielerlei Hinsicht vorbildlich für vergleichbare alpine Gebiete. Es gibt bereits ein sehr gut ausgebautes Radwegenetz mit ca. 510 km an übergemeindlichen Radwegen. Um das Ziel des Landes Südtirol den Anteil des Radverkehrs innerhalb 2030 auf mindestens 20% zu erhöhen umzusetzen, stehen Lückenschlüsse und der Ausbau von Alltagsstrecken, sowie die außerordentliche Instandhaltung des Radwegenetzes im Fokus.

Personenverkehr



Errichtung von sicheren Fahrradabstellanlagen an zentralen Knotenpunkten: Für Radfahrer ist das sichere Abstellen des eigenen Fahrrades ein wichtiges Anliegen. Dies betrifft gerade die Pendler, die ihr Rad untertags am Bahnhof parken. Es ist geplant, in ganz Südtirol ein einheitliches System von Radabstellanlagen zu schaffen. Die Radabstellanlagen bzw. Radboxen sollen in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof oder an zentralen Knotenpunkten entstehen. Radboxen sollen mit dem Südtirol Pass geöffnet/geschlossen werden können.

Personenverkehr



Ausbau des Fahrradtransportes auf öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus, Bahn, Seilbahn).

Personenverkehr



Sensibilisierung zur Nutzung des Fahrrads als Alltagsverkehrsmittels, u.a. durch Radverkehrs- und Mobilitätsbildung an Schulen.

Personenverkehr



Ausbau des Winterdienstes auf Alltagsstrecken: Beobachtungen in Ländern mit ungünstigen klimatischen und meteorologischen Voraussetzungen zeigen, dass Radfahren nicht übermäßig wettersensibel ist, wenn es eine hochwertige Radinfrastruktur gibt und diese gepflegt wird, auch im Winter. Ob das Fahrrad im Alltag auch bei Schlechtwetter genutzt wird, hängt u.a. von der Qualität der Infrastrukturen am Zielort ab. Gute Abstellvorrichtungen, Umkleide- und Trockenmöglichkeiten sowie Duschen am Arbeitsplatz sind entscheidende Faktoren für die hohe Radnutzung im Alltag.

Personenverkehr



* Diese Maßnahmen wurden im Rahmen des allgemeinen Teils des Klimaplanes festgelegt und weiterentwickelt.



Einheitliche Erhebungsmethodik für Radverkehrsdaten und Standortkonzept der Radzählstellen für ganz Südtirol sowie zentrale Zusammenführung der Daten: Grunddaten wie Länge und Verlauf des übergemeindlichen Radroutennetzes, Zuständigkeiten oder Infrastrukturen (Fahrradbrücken, -tunnel u. a.) werden bereits seit etlichen Jahren in die GIP Südtirol, das zentrale Referenzsystem für verkehrsrelevante Geodaten, eingepflegt. Verkehrereignisse wie Sperren, Umleitungen oder Informationen über den Winterdienst werden seit 2020 linear erfasst und veröffentlicht. Der Radverkehrsanteil wird in den größten Gemeinden und für Südtirol generell in bisher unregelmäßigen Abständen erhoben, die Anzahl von Radfahrenden an Strecken mit einer Zählstelle erfasst. Ziel ist es diese Daten zentral zu erfassen und auszuwerten.

Personenverkehr



Ausarbeitung eines landesweiten Konzeptes für ein einheitliches Rad-Beschil-derungs- und Leitsystem unter Berücksichtigung geltender Vorgaben der StVO

Personenverkehr



Intermodalität

Weiterentwicklung des Ticketsystem Südtirolpass auch mit grenzüberschrei- tenden Lösungen und in Hinblick auf internationale Entwicklungen: Das Süd- tirol Pass-Tarifsystem wird laufend weiterentwickelt. Der Südtirol Pass wird zu einem umfassenden Tarifsystem für den Personentransport, den Transport für Fahrrädern, die Nutzung von sicheren Fahrradabs- tellanlagen, für das Parken an intermodalen Knotenpunkten, etc. wei- terentwickelt. Die Zahl der Südtirolpassnutzer soll durch solche und weitere Maßnahmen wie beispielsweise die Abschaffung der Ausstel- lungsgebühr und die automatische Zusendung des Fahrausweises an alle Bürger und Bürgerinnen erhöht werden. Diese Maßnahme wurde im Rahmen des allgemeinen Teils des Klimaplan festgelegt und wei- terentwickelt.

Personenverkehr



Videoüberwachung an Bahnhöfen zur Erhöhung der Sicherheit für die Fahrgäste aber auch der abgestellten Fahrräder: Ziel ist es, die frei zugänglichen und öffentlichen Räumlichkeiten und Flächen der Mobilitätsinfrastrukturen mit einem einheitlichen und modernen Videoüberwachungssystem auszustatten, um dem allgemeinen Wunsch nach mehr Sicherheit ge- recht zu werden.

Personenverkehr



Errichtung des Mobilitätszentrums Meran: Übersichtlich gegliederte Struk- turen, getrennte Bereiche für private und öffentliche Mobilität, eine gut durchdachte Leitung und Vernetzung der Verkehrsströme, ein modula- res und schrittweise umsetzbares Konzept, ein harmonisches Neben- einander von historischer und moderner Architektur sowie die Auf- wertung der gesamten Achse vor dem Bahnhofsgebäude Meran sind Kriterien für die Errichtung des neuen Mobilitätszentrum in Meran.

Personenverkehr



Errichtung des Mobilitätszentrums Innichen: Nach der Gesamtmoderni- sierung der Pustertaler Bahnlinie wurde für den Bahnhof Innichen ein Masterplan in Auftrag gegeben mit dem Ziel, den Bahnhof näher an den Ortskern bzw. an die Fußgängerzone zu rücken und an diesem wichtigen Verkehrsknotenpunkt ein neues Mobilitätszentrum zu errichten.

Personenverkehr





Errichtung des Mobilitätszentrums Mals: Im Zuge der Elektrifizierung der Vinschger Bahn sollen der Malser Bahnhof und das umliegende Areal umgestaltet werden. Bahnhof und Areal sollen künftig modernen Erfordernissen an eine integrierte Mobilität entsprechen.

Personenverkehr



Intermodale Parkplätze an den Bahnhöfen: Parkplätze an wichtigen Bahnhöfen sollen in das Tarifsysteem integriert werden und für Nutzer des ÖPNV soll es vorteilhafte Parkplatztarife geben.

Personenverkehr



Errichtung von kleinen Mobilitätszentren an den Endhaltestellen der neuen Schnellbuslinien: Um einen wirklichen Modal-Shift zu ermöglichen bzw. zu beschleunigen ist ein komfortabler Wechsel zwischen den Mobilitätsformen die Grundvoraussetzung. Daher sollen nicht nur in den urbanen Zentren sondern auch in peripheren Gebieten kleinere Mobilitätszentren an den Endhaltestellen von Schnellbuslinien errichtet werden. Dazu zählen z.B. Innichen, Mals, St. Martin in Passeier, Sarntal oder auch diverse Standorte im Bezirk Salten-Schlern oder Überetsch-Unterland.

Personenverkehr



Ausstattung von weiteren Buslinien mit Radträgern für den Radtransport: In Zusammenarbeit mit den öffentlichen und privaten Verkehrsdienstleistern sollen Busse auf wichtigen Liniendiensten mit Fahrradrelevanz mit Fahrradträgern ausgestattet werden.

Personenverkehr



Betriebliches Mobilitätsmanagement in der Landesverwaltung: Mobilitätsmanagement in der Landesverwaltung beabsichtigt die effiziente und nachhaltige Gestaltung der Arbeitswege der Mitarbeiter der Landesverwaltung (u.a. regelmäßige Mitarbeiterumfragen, Maßnahmen wie Verbesserung Fahrradabstellanlagen und Ausstattung der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge bei den Landhäusern, Fahrgemeinschaften, Sensibilisierungsprojekte der Mitarbeiter zur Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln, Smart Working, etc.) Die Maßnahme der Förderung von Smart working ist Teil des Betrieblichen Mobilitätsmanagements und wurde im Rahmen des allgemeinen Teils des Klimaplanes festgelegt und nun weiterentwickelt.

Personenverkehr



BUS

Ausbau, Effizienzsteigerung und Optimierung der Liniendienste durch die systematische Nutzung von Daten des neuen ICTS Systems: Diese Maßnahme wurde im Rahmen des allgemeinen Teils des Klimaplan festgelegt und weiterentwickelt.

Personenverkehr



Pilotprojekte für Rufbusdienste vor allem in peripheren Gebieten: Bei den Rufbusen ohne festen Fahrplan legt die Einsatzstelle die Reihenfolge fest, in der die Fahrgäste befördert werden, sofern mehrere Fahrtwünsche bestehen. Innerhalb des Rufbus-Gebietes fahren sie von einer beliebigen Haltestelle zu einer weiteren Haltestelle. Der Fahrtwunsch muss in der Regel telefonisch oder über eine App angemeldet werden. Rufbusdienste sollen erstmals als Pilotprojekt (z.B. Gemeinde Vahrn) umgesetzt werden.

Personenverkehr



Potenzierung und Beschleunigung folgender Buslinien: Bozen-Leifers, Taufere-Ahrental, Gadertal, Grödental, Passeiertal, Eggental, Bozen-Seiser Alm (Kastelruth, Seis, Tiers), Sarntal, Mals – Reschen – Landeck



Umrüstung der Busflotte auf emissionsfreie Fahrzeuge: Innerhalb 2032 (nach Neuausschreibung der Dienste) sollen 180 mit Wasserstoff betriebene Busse und 210 Elektrobusse eingesetzt werden.

Personenverkehr



Seilbahnen im ÖPNV

Verbindung Bozen und Jenesien: Die alte bestehende Seilbahn wird abgebrochen und durch eine neue zeitgemäße Seilbahn ersetzt. Es werden entsprechende Bushaltestellen und Wendepunkte und Fahrradabstellplätze vorgesehen, sodass die Intermodalität gefördert wird.

Personenverkehr



Verbindung Bahnhof Brixen und Talstation Plose: Am 27. April 2017 hat der Gemeinderat von Brixen beschlossen, die Suche nach einer neuen Verbindung zwischen der Stadt Brixen und der Plose bzw. St. Andrä anzugehen.

Personenverkehr



Verbindung Bahnhof Meran, Tirol und Schenna und begleitende Maßnahmen: Das Projekt „Standseilbahn Meran-Schenna“ hat zum Ziel, den Bürgern und Bürgerinnen eine attraktive, schnelle und bequeme Möglichkeit zu bieten, um sich zwischen den Ortschaften Meran und Schenna mit einer geschätzten Fahrzeit von 9,3 Minuten zu bewegen. Es ist so konzipiert, dass es eine hohe Verfügbarkeit und Flexibilität bietet, um den Individualverkehr zu minimieren und die Entwicklung des Gebietes zu fördern. Das intermodale Zentrum am Zwischenhalt „Passeier“ soll für einen einfachen Wechsel zwischen Bus, Bahn und anderen öffentlichen Verkehrsmitteln sorgen. Zudem wird eine Straßenunabhängige Verbindung Meran – Tirol in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Tirol vertieft.

Personenverkehr



Verbindung Mühlbach – Meransen: Die Seilbahn Mühlbach – Meransen verbindet den Ortskern von Mühlbach (777 m), mit dem Hochplateau von Meransen (1.400 m). Der Neubau der Umlauf-Seilbahn soll die Kapazität erhöhen und statt ca. 80 Personen je Stunde ca. 800 Personen befördern können. Die Talstation soll dabei zum Mühlbacher Bahnhof und die Bergstation neben die Talstation der Bergbahn auf den Gitschberg verschoben werden.

Personenverkehr



DIGITALISIERUNG

Ticketing: Einführung neues Ticketingsystem, Mobile Ticketing, Fahrscheinkauf mittels Kreditkartenzahlungen (EMV), Tap & Go.	Personenverkehr	
Standardisierung: Standardisierte IT-Architektur, neue europäische Standardprotokolle, Modellierung Haltestellen, Wege u.a.m. Standardisierte Fahrzeugarchitektur Standardisierte Informationen.	Personenverkehr	
Fahrgastinformation: Höhere Datenqualität, Barrierefreiheit, Echtzeitinformation, Fahrtbegleiter, Überregionale Auskunft.	Personenverkehr	
Monitoring: Überwachung der Verkehrsverträge, ÖV Monitoring des Gesamtverkehrsgeschehen, Integration neuer Sensoren, Reporting.	Personenverkehr	
MaaS (Mobility as a service): Allumfassendes Buchungssystem für Sharing-Systeme (Bike- und Carsharing), Einbindung von Drittanbietern (Taxi, Mietwagen), Zutrittssysteme (Parken, Abstellanlagen), Innovative Verrechnungsmodelle.	Personenverkehr	
Einrichtung des Management Centre South Tyrol (MMCS): Die Digitalisierung ermöglichtes, die Typisierung der Mobilität in Individual- und öffentliche Mobilität zu Überwinden und mittels geeigneter MaaS-Lösungen für den Nutzer gefühlt in einer Einheit zu integrieren bzw. kombinieren. Dies ermöglicht sowohl die Erfüllung der Mobilitätsbedürfnisse und Entwicklung privatwirtschaftlicher neuer Mobilitätsdienste und zugleich eine notwendige öffentliche Steuerung im Einklang mit den Klimazielen. Das neue MMCS soll diesen Prozess die angemessene Governance garantieren.	Personenverkehr	
Einführung einer zentralen Verkehrsflussüberwachung auf den Straßen: Mittels Zusammenarbeit zwischen Abteilung Straßendienst, Gemeinden und Ordnungskräften sollen in Zukunft rund 500 Kameras eine Zentrale Verkehrsflussüberwachung ermöglichen. Die so erhobenen Verkehrsflüsse dienen der Verwaltung als auch Planern als wichtige Grundlage für Entscheidungen auf strategischer, aber auch Projektebene.	Personenverkehr	

Brenner Digital GREEN Corridor

Analyse zum Aufbau eines Slot Management Systems (Weiterentwicklung Slot-Studie): Das Slot Management System zielt darauf ab durch digitale Verkehrssteuerung, den Verkehrsfluss auf der A22 zu gewährleisten und gleichzeitig die negativen Auswirkungen der Autobahn zu reduzieren. Demnach sollte der Tag in verschiedene Slots eingeteilt werden, in die sich die Nutzer einer Infrastruktur einbuchen können. Je nach Auslastung der Infrastruktur sollen mehr oder weniger Fahrzeuge zugelassen werden können, sodass die Flüssigkeit des Verkehrs gewährleistet und somit die Planbarkeit für die Frächter signifikant erhöht wird.	Warenverkehr	
---	--------------	---





Wasserstoff für den ÖPNV: Das Land Südtirol wird weiterhin Wasserstoffanwendungen im Bereich der öffentlichen nachhaltigen Mobilität und der Energiespeicherung untersuchen und anwenden. Diese Maßnahme wurde im Rahmen des allgemeinen Teils des Klimaplanes festgelegt und weiterentwickelt.	Personenverkehr - Warenverkehr	
Aufbau einer Elektroladeinfrastruktur für PKW und LKW entlang der Hauptachsen	Personenverkehr	
Ausarbeitung eines Konzeptes für regionalen Güterverkehr auf der Schiene: In Zusammenarbeit mit der Handelskammer, STA und RFI soll ein Konzept bzw. Initiativen für die Verlagerung von regionalem Warenverkehr auf die Schiene durchgeführt werden.	Warenverkehr	
Güterzuglogistik: Durchführung einer Studie zur Vorbereitung, wie die Güterzuglogistik entlang der Brennerachse bei Inbetriebnahme des BBT ausgerichtet werden muss, unter Einbeziehung der BCP, A22, der Provinz Trient, der Region Veneto und von RFI. Zusätzlich wird eine Studie zum Modal-Split sowohl im Personen- wie auch im Güterverkehr durchgeführt, in der neben der Brennerlinie auch die peripheren Verkehrswege berücksichtigt werden.	Warenverkehr	

Straßeninfrastruktur

Überprüfung aller neuen Straßenbauprojekte nach den folgenden Kriterien: • Förderung der Dekarbonisierung der Fahrzeugflotten • Straßensicherheit • Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs • Ausrichtung der Projekte auf alle Mobilitätsformen insbesondere Fußgänger und Fahrradfahrer • Keine Erhöhung der Verkehrskapazität • Einfache bauliche Lösungen • Resilienz der Infrastrukturen auf Unwetterereignisse und Auswirkungen des Klimawandels	Personenverkehr - Warenverkehr	
---	-----------------------------------	---

Aufwertung von sensiblen Gebieten

Bessere Nutzung und Digitalisierung bestehender Parkplätze als Auffangparkplätze	Personenverkehr	
Wo notwendig auch Ausbau von neuen digitalen Auffangparkplätzen	Personenverkehr	
Reduktion des Individualverkehrs durch digitale Buchungssysteme	Personenverkehr	
Überprüfung von Mauteinführungen	Personenverkehr	
Ausbau des ÖPNV Angebotes in diesen Gebieten	Personenverkehr	
Einbindung bestehender und auch neuer Seilbahnanlagen als Mobbilitätsangebot	Personenverkehr	
Stärkung der Fußgänger und Fahrradmobilität	Personenverkehr	

Empfehlung für Maßnahmen im Zuständigkeitsbereich der Gemeinden*

Es wird ein Konzept und Zeitplan erarbeitet, in dem bestimmte Zonen (auf Gemeindegebiet) nur noch mit emissionsfreien oder nicht motorisierten Fahrzeugen angefahren werden dürfen. Diese Maßnahme wurde im Rahmen des allgemeinen Teils des Klimaplanes festgelegt und weiterentwickelt.	Personenverkehr	*
Ausarbeitung von Parkplatzkonzepten mit dem Ziel den Individualverkehr weniger attraktiv zu gestalten.	Personenverkehr	*
Ausarbeitung von Mobilitätskonzepten für die Citylogistik urbaner Zentren, welches darauf abzielt, den motorisierten Individualverkehr aus den Zentren fernzuhalten. Sämtliche Themen wie City-Maut, Bike-Sharing, Shuttledienste, Parkplatzbewirtschaftung usw. werden im Hinblick auf die Klimarelevanz aufbereitet und allfällige Nebeneffekte aufgezeigt.	Personenverkehr	*
Ausarbeitung der Mobilitäts- und Erreichbarkeitskonzepte im Zuge der Gemeindeentwicklungspläne und aufbauend auf den Schwerpunkten des Landesmobilitätsplanes.	Personenverkehr	*
Ausbau von gemeindeinternen sicheren Fahrradabstellanlagen.	Personenverkehr	*
Ausbau der gemeindeinternen Fahrradwege.	Personenverkehr	*
Ausbau von Carsharing Lösungen.	Personenverkehr	*

